



Ziele

- Vernetzung und gegenseitige Stärkung zivilgesellschaftlicher Akteur*innen
- Reflexion über neue Wege und Veränderungen in unseren Engagementformen
- Diskussion mit Politik über Strukturstärkung und Sicherung zivilgesellschaftlicher Handlungsspielräume

Programm

(Der Vormittag findet hybrid und vorwiegend in Englisch statt, da Menschen aus anderen Ländern online dabei sind)

10:00	ANKOMMEN, REGISTRIERUNG
10:30	ERÖFFNUNG
	<p>Grußworte Team VEN, VNB, DBG, BW ver.di</p> <p>Grußworte Hamza Ghedamsi (Model African Union Tunisia) und Nsubuga Geoffrey Simbwa (Somero Uganda) (online)</p> <p>Grußwort Kolja Baxmann, Abteilungsleiter 2, Niedersächsischen Staatskanzlei</p>
11:00	IMPULS UND KOMMENTARE: DEMOKRATIE UND NACHHALTIGKEIT BRAUCHEN ZIVILGESELLSCHAFT – LOKAL UND WELTWEIT
	<p>Impuls: Christine Meissler, Brot für die Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle von zivilgesellschaftlichen Organisationen für Demokratie und Nachhaltigkeit • Handlungsspielräume von Zivilgesellschaft in Deutschland, aber auch weltweit – was steht zivilgesellschaftlichem Engagement entgegen, was fördert es? • Welche (rechtlichen und politischen) Möglichkeiten gibt es, um zivilgesellschaftliche Handlungsspielräume zu stärken?
	<p>Kommentar: Damon Peter Wamara Kamese, Uganda Child Rights NGO Network (UCRNN) (online)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung zu Handlungsspielräumen für Zivilgesellschaft aus einer Perspektive des Globalen Südens • Wünsche an den Globalen Norden: Was muss aus einer Perspektive aus dem Globalen Süden im Globalen Norden passieren? Etc. <p>Kommentar: Wilma Nyari – Dekoloniales Netzwerk Nordwest</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Dekoloniale) Perspektive einer Aktivistin aus dem ländliche Raum Niedersachsens
	<p>Reaktion Bundespolitik: Susanne Menge, MdB, Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ) (online)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann die Bundesregierung Zivilgesellschaft in Deutschland, aber auch weltweit stärken und ihre Handlungsspielräume sichern? • Was gibt es für Aktivitäten und Programme?

12:00	GESPRÄCH ZU DEN IMPULSEN UND KOMMENTAREN
	Resonanzgruppen aus dem Publikum: Was sind neue Impulse? Welche Fragen ergeben sich für dich daraus?
	Plenums-Diskussion
12:45	MITTAGSPAUSE
13:45	VERTIEFUNG DER IMPULSE IN WORKSHOPS
13:45	KURZIMPULSE ZU DEN THEMEN DER WORKSHOPS
14:10	<p>Workshop 1 (Präsenz)</p> <p>Transformation & Bildung - nachhaltig, demokratisch, gerecht? Michael Nagel, Institut für Didaktik der Demokratie an der Leibniz Universität Hannover</p> <p>Angesichts sozial-ökologischer Vielfachkrisen ist klar: Es braucht eine große Transformation. Bildung wird dabei oft eine zentrale Rolle zugewiesen. Aber wohin soll diese Transformation eigentlich führen und was kann und sollte Bildung dazu beitragen? Mit diesen Fragen wollen wir uns im Rahmen des Workshops auseinandersetzen.</p>
	<p>Workshop 2 (Präsenz)</p> <p>Zwischen Solidarität und Überforderung Nilda Inkermann, Ila-Kollektiv</p> <p>Den großen Krisen und Herausforderungen unserer Zeit sollten wir lieber solidarisch und gemeinsam begegnen als in Konkurrenz und Einsam. Aber was bedeutet das genau? Was sind Fähigkeiten und Strukturen, die es braucht um solidarische Allianzen aufzubauen und zu stärken? Und was können Strategien sein um sich als zivilgesellschaftliche Akteure zu vernetzen und als solidarisch Verbündete aufzutreten? Im Workshop wollen wir Strategien besprechen um der Herausforderung von unbegrenzten Tätigkeitsfeldern im Kampf für eine solidarischere Welt und den begrenzten Kapazitäten sowie damit verbundener Überforderung von uns allen, zu begegnen.</p>
	<p>Workshop 3 (Präsenz)</p> <p>Raus aus der Blase – Neue Bündnisse für Demokratie und Nachhaltigkeit Anton Spatzek, #wirfahrenzusammen (Bündnis aus Klimabewegung/ver.di/Beschäftigte des öffentlichen Nahverkehrs); Johannes Grabbe, DGB</p> <p>Wenn wir die aktuellen globalen Herausforderungen bekämpfen und die Klimakatastrophe noch stoppen wollen, brauchen wir die Zusammenarbeit vieler. Umweltschutz und Soziales müssen zusammen gedacht werden. Fakt ist aber, dass beide oft gegeneinander ausgespielt werden und angeblich negative soziale Folgen von Umweltschutzmaßnahmen ins Feld geführt werden. Umwelt- und Klimaschutz sei ungerecht, heißt es, das könnten sich nur die Bessergestellten leisten. Dabei geht es sowohl beim Umwelt- und Klimaschutz als auch bei sozialen Fragen um Gerechtigkeit. In diesem Workshop diskutieren wir darüber, welche neuen und ungewöhnlichen Bündnisse wir brauchen, um die soziale und ökologische Dimension der Nachhaltigkeit zusammen voran zu bringen, was wir dazu brauchen und welche Aktionen wir zusammen machen können.</p>

	<p>Workshop 4 (Hybrid und in Englisch)</p> <p>Unpacking current global cooperation for sustainability Joseph Kenson Sakala YSD Malawi und Miriam Winzer, YSD Germany</p> <p>YSD Malawi and YSD Germany are two grassroots organisations, who have been working together for several years now for climate justice and power sensitive South-North partnerships. In different projects, YSD Malawi has been working together with small-scale farming communities in Malawi to strengthen their climate resilience and food sovereignty. In our workshop, we want to look at global cooperation and how they unfold in our current landscape, shaped by global power dynamics. Together, we want to explore the importance of global partnerships for civil society and what needs to change that they can unleash their potential to contribute to a transformation of the world.</p>
16:00	ZIVILGESELLSCHAFT UND POLITIK IM DIALOG ZU FRAGEN DES FACHTAGS
	<p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anna Bauseneick, CDU • Anne Kura, Bündnis 90/Die Grünen • Thorben Peters, Die Linke • NN, SPD (angefragt) • NN, FDP (angefragt)
17:20	STAFFELÜBERGABE AN DIE FACHTAGE IN TUNESIEN UND UGANDA ABSCHLUSSWORTE VERANSTALTER*INNEN
17:30	ENDE DER VERANSTALTUNG